

Zeitwort

19.07.1992:

Paolo Borsellino stirbt bei einem Attentat

Von Thomas Ihm

Sendung vom: 19.07.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2017

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Autor:

Der Flughafen von Palermo trägt den Namen zweier Männer, die im Kampf gegen die Mafia ermordet wurden. Falcone und Borsellino. Beide waren Untersuchungsrichter. Politisch kamen sie aus gänzlich unterschiedlichen Lagern. Giovanni Falcone stand den Kommunisten nahe, Paolo Borsellino den Faschisten. Das waren damals, in den 80er Jahren in Italien noch übliche Positionen. Der Richter Marco di Lello erinnert sich:

O-Ton von di Lello:

Falcone vor allem fand das Ei des Kolumbus. Er bewies, dass man die Mafia bekämpfen kann, dass sie Spuren hinterlässt in ihren Wirtschafts- und Mordaktivitäten. Von da an gab es für niemanden mehr das Alibi, die Mafia als geheimnisvolle, unangreifbare Organisation hinzustellen.

Autor:

Seit dem Krieg hatte es keine systematische Verfolgung der Mafia gegeben. Doch mit Falcone sollte sich alles ändern. Sein Motto lautete:

Kommentar von Falcone:

Die Mafia ist an der Börse angekommen.

Autor:

Zusammen mit Borsellino und anderen schuf Falcone den Anti-Mafia-Pool. In gewisser Weise erklärten sie der Mafia damit den Krieg. Und das war neu und es war gefährlich. Richter, Polizeibeamte und Politiker geraten ins Visier der Killer. Leibwächter sorgen Tag und Nacht für ihren Schutz. An ein normales Privatleben ist nicht mehr zu denken. Dies alles begann 1979 da lernten sich Falcone und Borsellino kennen:

O-Ton:**Autor:**

Ein dokumentarischer Spielfilm zeichnet die Szene nach.

O-Ton:**Autor:**

Ihre Ermittlungen sind erfolgreich. Das Geheimnis ihres Erfolges hat viel mit ihrer Herkunft zu tun. Falcone und Borsellino sind Sizilianer, durch und durch. Sie verstehen die Sprache, die Gesten, die Zwischentöne, das Gesagte und das Nicht-Ausgesprochene. Nur so finden sie Zugang zu gefangenen Mafiosi und deren Geheimnissen. Der erste Geständige, auf Italienisch Pentito, war Tommaso Buschetta. Durch diesen Kronzeugen gewannen sie Erkenntnisse über das Mafia-Imperium.

O-Ton von Tommaso Buschetta:

Autor:

Am 23. Mai 1992 wird Giovanni Falcone von der Mafia ermordet. Eine gewaltige Explosion zerreißt sein Auto. Seine Frau und drei Leibwächter sterben mit ihm. Weitere zwei Dutzend Staatsanwälte und Richter fallen später den Killern der Mafia zum Opfer, darunter auch Paolo Borsellino am 19. Juli 1992, zwei Monate nach dem Tod von Falcone. In einem Interview wurde Borsellino einmal gefragt, ab wann er sich zunehmend verwundbar fühle:

O-Ton von Paolo Borsellino:**Autor:**

Borsellino atmet erst einmal tief durch.

O-Ton von Paolo Borsellino:

Dann sagt er, dass er sich am Anfang der Ermittlungen am meisten gefährdet fühlte.

Autor:

Trotz oder wegen ihrer Erfolge gegen die Mafia stellt sich die Politik gegen sie. Seither gibt es Gerüchte und Spekulationen über einen Deal zwischen der Mafia und führenden Politikern. Falcones umfangreiche Aufzeichnungen verschwinden nach dessen Tod. Als Borsellino von einer Autobombe zusammen mit fünf Begleitern getötet wurde, verschwinden auch dessen Wissen über die Strukturen der Mafia. Borsellinos rotes Notizbuch, in dem er die wichtigsten Erkenntnisse aufgeschrieben hatte, wurde nie gefunden. Und dennoch, meint seine Schwester Rita Borsellino, war sein Kampf nicht vergebens:

O-Ton von Rita Borsellino:

Es hat sich viel verändert und vor allem ist ein Bewusstsein entstanden, dass es vorher nicht gab. Es gibt jetzt eine Generation von Schülern, die sich damit auseinandersetzen mussten, und die das zu ihrer Sache gemacht haben.

Autor:

Dies bleibt und der Name des Flughafens von Palermo Falcone e Borsellino.